

**Ansprache Claudia Haupt, Schulleiterin Erzbischöfliches Suitbertus-Gymnasium, Düsseldorf, anlässlich der Auszeichnung zur „1. Fairtrade-School Deutschlands“  
Montag, 12.11.2012, 18.30 Uhr, Foyer der Schule**

Sehr geehrte Frau Ministerin Löhrmann,  
sehr geehrter Herr Overath,  
sehr geehrter Herr Bardenheuer,  
sehr geehrte Gäste und Pressevertreter des heutigen Abends,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,

wir kommen heute hier im Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasium in Düsseldorf-Kaiserswerth zusammen, weil wir erleben, dass immer dann

- wenn sich Menschen ernsthaft um Menschen Gedanken machen,
- wenn sie sich für die Lebensbedingungen in anderen Ländern wirklich interessieren und davon berühren lassen,
- wenn sie dadurch ihre eigene Lebensweise ehrlich und kritisch hinterfragen, um eine gerechtere Welt mit menschenwürdigen Strukturen zu ermöglichen

der *GEIST* überspringt und andere ansteckt mitzumachen.

Phantasie wird frei gesetzt, kluge und konkrete Mittel und Wege der Hilfe und Unterstützung zu finden, die nicht nur gut gemeint sind, sondern auch gut gemacht.

Das ist in der Schule so und das ist in den Entwicklungsländern so, weil durch die Formen der gerechteren Arbeitsbedingungen und Löhne, die der Fairtrade-Gedanke hervorgebracht hat, Firmen, die allein unter dem Aspekt der Gewinnmaximierung agieren und den einzelnen Menschen vergessen, in Zugzwang gebracht werden.

So wird es wohl nicht von Ungefähr gewesen sein, dass die Initiative von Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, vor ca. 2 Jahren *gerade* im Rahmen der Vorbereitung auf die Firmung, dem Fest des Hl. Geistes, entstand, wo ihr vor ca. 2 Jahren mit dem Fairtrade-Gedanken in Berührung gekommen seid. Denn – um mit Augustinus zu sprechen: „Nur wer selber brennt, kann in anderen Feuer entfachen“.

Mit Eurem Einsatz übernehmt ihr als mündige Christen Verantwortung in Schule, Gesellschaft, Politik, für die Schöpfung und erkennt zugleich den Einfluss, den ihr so wahrnehmen könnt. Ich freue mich sehr über die Selbständigkeit und den Einsatzwillen, mit dem ihr vorgegangen seid und mit dem ihr euch in kurzer Zeit so engagiert für den fairen Handel und die Umsetzung dieser Idee hier an unserer Schule eingebracht habt. Ich sehe noch genau vor Augen,

- wie alles mit einer Bitte und einem Antrag vor der Lehrerkonferenz begann, ab jetzt nur noch fairen Kaffee zu trinken und auf Veranstaltungen anzubieten;
- wie ihr dann den Gedanken in der Schulkonferenz vor Mitschülern, Eltern und Lehrer überzeugt und überzeugend weiter entfaltet habt;
- wie die Erarbeitung von ansprechenden Unterrichtsstunden, den sogenannten „FairLessons“ begann, um immer mehr Mitschülerinnen und Mitschüler im Unterricht zu erreichen und

- wie ihr immer neue Bereiche in der Schule entdeckt habt, die sinnvoll mit dem Fairtrade-Gedanken verknüpft werden konnten.

Darüber wirst Du, Benedikt, sicher gleich selbst am anschaulichsten berichten können.

Ja, ihr habt den Preis wirklich verdient und ich gratuliere Euch dazu!

Ich freue mich darüber, dass die Organisation „TransFair“ im Oktober diesen Jahres mit ihrer Idee, Schulen mit der Anerkennung als „Fair School“ auszuzeichnen, einen weiteren wichtigen Anreiz ermöglicht, den Gedanken der eigenen Verantwortung für die Welt und des fairen Handels immer mehr Schülerinnen und Schüler im Land nahe zu bringen und gratuliere Ihnen, Herr Overath als Geschäftsführer der Organisation stellvertretend dazu, ebenso wie Ihnen, sehr geehrte Frau Löhrmann, da Sie diese Idee aufgreifen und erkannt haben wie sinnvoll sich der Gedanke mit der Kampagne „Schule der Zukunft-Bildung für Nachhaltigkeit“ verbinden lässt.

Ich bin stolz darauf, dass das Erzbischöfliche Suitbertusgymnasium durch seine Schülerinnen und Schüler, die sich für Solidarität, Gerechtigkeit, Ökologie und Nachhaltigkeit einsetzen und damit zugleich ein sehr lebendiges Beispiel für die Umsetzung unseres Schulprofils geben, als 1. (!) Fairtrade School Deutschlands ausgezeichnet wird!